

WEGE DER HEILUNG -

Biologisches Dekodieren und Systemische Beratung

Naturheilpraxis Elke Becker

Jede Krankheit hat immer einen biologischen Sinn und ist die körperliche Lösung einer Schocksituation.

Ich fahre nach Steinmauern und besuche Elke Becker in ihrer Praxis. Sie ist seit 1999 Heilpraktikerin und hat sich spezialisiert auf Biologisches Dekodieren nach Dr. Claude Sabbah, Familienaufstellungen und der klassischen Homöopathie.

Elke Becker ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder.

Frage: Elke, was bedeutet Biologisches Dekodieren?

Elke Becker: Alles was unserem Körper passiert, wird von unserem Gehirn gesteuert und kontrolliert. Die Programmierung unseres Gehirns lautet: uns und unsere Art am Leben zu erhalten. Wesentlich dabei ist: das Gehirn kann nicht nichts tun! Erlebt der Mensch einen emotionalen Schock, sucht das Gehirn verzweifelt eine Lösung. Wenn es keine Lösung findet, werden durch die Steuerung des Gehirns im Körper Symptome produziert und zwar ganz genau entsprechend der ganz spezifischen Situation. Das ist der biologische Code. Die Krankheit ist also ein verzweifelter körperlicher Lösungsversuch des Gehirns zum Überleben. Beim Biologischen Dekodieren versuchen wir diesen Code zu knacken. Wenn uns bewusst wird, warum wir genau diese Symptome haben, können wir anders damit umgehen und daraufhin arbeiten, eine bessere Lösung für das Gehirn zu finden, sodass diese Symptome überflüssig werden und damit auch schneller wieder verschwinden können. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht!

Der Volksmund weiß das seit langem: es ist mir eine Laus über die Leber gelaufen, es zerbricht mir das Herz, das geht mir an die Nieren, der Brocken liegt mir schwer im Magen, dem werde ich was husten.... Beispiel:

Der Chef hat uns übel mitgespielt, es „stinkt“ uns im wahrsten Sinne des Wortes. Da wir aber um unseren Arbeitsplatz fürchten, trauen wir uns nicht, entsprechend zu reagieren, eine mentale Lösung ist nicht in Sicht. Dafür reagiert unser Körper: wir bekommen eine heftige Erkältung, die Nase ist verstopft (dann müssen wir nicht mehr riechen), wir husten, weil es keine Worte für unseren Ärger gibt und schaffen uns dadurch Abstand von dem ungeliebten Chef. Für das Gehirn ist das die perfekte Lösung für unsere schwierige Situation. Allerdings bekommen wir dadurch auch

Abstand von lieben Menschen und das ist uns gar nicht recht. Außerdem können wir auch Dinge nicht mehr riechen, die wir gerne riechen würden und wir leiden unter den Symptomen sehr. Beim Dekodieren machen wir uns das Verhaltensmuster bewusst, das dahinter steht. Das hat den zusätzlichen Effekt, dass wir auch in anderen Lebenslagen hiervon profitieren und mehr Lebensqualität und innere Zufriedenheit erreichen.

Fallbeispiel:

Zu mir kam ein Mann, mittleren Alters, beziehungsabhängig, starke Suchtendenzen zu Bier und Zigaretten. Magenprobleme, streitsüchtig, eifersüchtig, zynisch, total übersäuert und Therapieresistent, d.h. es war jegliche Abwehr gegen Heilung vorhanden. Er kam in meine Praxis, weil seine Frau ihn verlassen wollte, denn das wollte er auf alle Fälle vermeiden. In diesem schwierigen Fall versuche ich systemisch, aus mehreren Perspektiven den Code zu knacken. Familienstammbaum: gibt es Personen in seiner Familie, denen es ähnlich erging, wie sieht seine Familiengeschichte aus? Wie war seine Kindheit? Vater-Mutterbeziehung? Peter B. ist in einem sozialistisch geprägten Land aufgewachsen mit Armut und Einschränkungen. In der Familienaufstellung stellt sich heraus, eine überversorgende Mutter und ein strenger, depressiver, eifersüchtiger Vater, große Verlustängste auf Grund eines langjährigen Krankenhausaufenthaltes. Tod des Vaters durch Selbstmord. Heirat und Wechsel nach Deutschland, Verlust der Arbeitstelle, Verlust der Ehefrau durch Rachezug und Eifersuchtsattacken. In dieser auswegslosen Situation fing das Gehirn an, sich Ersatz zu verschaffen durch Zigaretten und Alkohol. Es verdrängte den IST-Zustand und suchte die Sucht, um sich zu beruhigen und sich gut zu fühlen. Das Gehirn entwickelte ein MUSTER, um



zu überleben. Es produzierte einen Streit, wertete die Ehefrau ab, beschimpfte sie, um nicht die Abhängigkeit spüren zu müssen und damit fühlte Peter sich dann kurzfristig besser. Nach diesem Anfall verspürte er aber starke Schuldgefühle, rauchte und trank umso mehr und befand sich damit in einem Teufelskreis, den er selbst nicht mehr unterbrechen konnte.

Die Diagnose: Depression mit krankhaft narzisstischer Persönlichkeitsstörung.

Mein Therapieansatz: Familienaufstellung, einfühlsame systemische Beratung, homöopathische Mittel, schrittweises Erkennen der Verhaltensmuster. Dadurch gelingt es Peter immer besser, konstruktiv mit seinen Aggressionen umzugehen. Das wirkt sich positiv auf seine Suchtendenzen aus und damit auch auf seine körperliche Gesundheit. Und er kann immer mehr zu den ursprünglichen Gefühlen zurückkehren.

Anstatt Streit – Liebe, anstatt Eifersucht – Vertrauen, anstatt Aggressionen – Zuwendung, anstatt Zynismus – Verständnis und Mitgefühl.

Der Code ist geknackt, aber gehen muss er seinen Weg selbst, dabei kann ihm niemand helfen, wenn er es nicht will. Ein langer Weg für Peter. Es führen viele Wege zur Heilung, zur Selbsterkenntnis und Selbstakzeptanz, aber der erste Schritt ist der schwierigste, denn Veränderungen sind immer auch mit Unsicherheit und Angst verbunden. Aber er ist inzwischen bereit, Verantwortung für sich zu übernehmen und hat damit die größte Hürde schon geschafft!

Praxis: Wege der Heilung
Tullastr.4, 76479 Steinmauern
Tel.: 07222 159 270
E-Mail: elke.becker@wegederheilung.de
Homepage: www.wegederheilung.de